

Die Vorarbeiten hat der unterzeichnete Vorstand übernommen.

Leipzig, den 9. Dezember 1918.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Arthur Meiner. Paul Schumann. Hans Boldmar.
Karl Siegismund. Otto Paetsch. Max Röder.

Im Anschluß an diese Mitteilungen bringen wir zur Kenntnis, daß am 11. Dezember 1918 die Ortsgruppe Berlin des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler gegründet worden ist, deren geschäftsführender Ausschuß sich aus den Herren Arthur Georgi, i. Fa. Paul Parey (Vorsitzender), Georg Ernst, i. Fa. Wilhelm Ernst & Sohn (Schriftführer), Ludwig Bloch, i. Fa. Eduard Bloch, Georg Elsner, i. Fa. Otto Elsner, Ernst Globig, Paul Ritschmann, Dr. Georg Paetel, i. Fa. Gebr. Paetel, Dr. F. Piskardt, i. Fa. Boll u. Piskardt, Geh. Hofrat Karl Siegismund und Dr. Franz Ullstein, i. Fa. Ullstein & Co., zusammensetzt.

Diese Ortsgruppe Berlin soll sämtliche in Groß-Berlin ansässige Firmen des Buchhandels in weitestem Sinne, also nicht nur die reinen Buchverleger und Sortimenten, sondern auch die Verleger von illustrierten Zeitschriften und Fachzeitschriften, den Musikalien-, Kunst- und Antiquariatshandel sowie den Kolportagehandel umfassen.

Vorgeschichte der Gründung.

Seitdem die Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften am 15. November das bekannte Abkommen trafen, durch das die Arbeitsverhältnisse eine völlig neue Regelung erfuhren, sind den wirtschaftlichen Interessenvertretungen Aufgaben von außerordentlicher Tragweite erwachsen, Aufgaben, die nur dann erfüllt werden können, wenn das Unternehmertum sich in gleicher Geschlossenheit zusammensindet, wie das seitens der Arbeiter und Angestellten bereits geschehen ist.

Es gilt, schon in allernächster Zeit die durch das Abkommen vom 15. November erforderlichen Einzelheiten zu ordnen und namentlich die Vertragsverhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in einer Form zu regeln, die den beiderseitigen Interessen gerecht wird. Es gilt auch, in dem neugegründeten Demobilisationsamt mitzuwirken bei all den Fragen der Demobilisierung, der Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens durch Rohstoff- und Arbeitsbeschaffung, bei der Unterbringung der zurückkehrenden Krieger und Kriegsverletzten usw. Die gesamten Arbeitsverhältnisse werden unzweifelhaft nicht mehr im einzelnen, sondern von Verband zu Verband geregelt werden müssen. Die Regierung hat ihren festen Willen bekundet, nur mit Gesamtvertretungen verhandeln zu wollen, und sie bereitet ein Gesetz vor, wonach die außerhalb solcher Verbände stehenden Firmen sich ohne weiteres den seitens der Verbände gefaßten Beschlüssen unterzuordnen haben. Es würden also in Zukunft die Firmen, die einen Anschluß an einen Arbeitgeberverband nicht zu finden wissen, den an sie herantretenden Forderungen schutzlos preisgegeben sein. Es ist also eine zwingende Notwendigkeit, den geschlossenen Arbeiter- und Angestellten-Verbänden geschlossene Arbeitgeberverbände gegenüberzustellen, die mit genügender Macht die Verhandlungen führen. Kleine Gruppen oder gar einzelne Firmen werden nicht in der Lage sein, den mächtigen Angestelltenverbänden gegenüber die nötige Kraft entgegenzustellen. Der Regierung sind aber die Arbeitgeberverbände auch aus dem weiteren Grunde erwünscht, weil sie nur mit ihnen und den Gewerkschaften Ordnung zu schaffen vermag. Den Gewerkschaften bieten die großen Arbeitgeberverbände wieder einen Rückhalt, um ihrerseits ihre Mitglieder in der Hand zu behalten. Darum erscheint die Schaffung und Ausbreitung von Arbeitgeberverbänden eine politisch wirtschaftliche und soziale Tat von höchster Bedeutung.

Die Organisation der gesamten papierverarbeitenden Industrie.

Der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verleges und der Papierverarbeitung hat in richtiger Erkenntnis der Zeichen der Zeit bei den ihm angeschlossenen Verbänden die unverzügliche Bildung von Arbeitgeberverbänden angeregt. Innerhalb des Bundes waren bereits die Deutschen Buchdrucker, die Deutschen Steindruckereibesitzer, die photographische Kunstdruckereibesitzer und die Kupfer- und Tiefdrucker in Arbeitgeberverbänden zusammengeschlossen. Die übrigen im Bunde vertretenen Vereine der Papierverarbeitung haben inzwischen einen Arbeitgeberverband für die Papierverarbeitung gegründet, und die große Gruppe des Buchhandels, die ebenfalls im Bunde durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler, den Deutschen Verlegerverein, den Verband der Fachpresse Deutschlands, den Verein von Verlegern Deutscher illustrierter Zeitschriften, den Musikalienverleger-Verein und den Verein Großstädtischer Zeitungsverleger vertreten ist, hat nunmehr ihren Zusammenschluß im Arbeitgeberverband für den Deutschen Buchhandel gefunden.

Diese sämtlichen Arbeitgeberverbände der papierverarbeitenden Industrie werden, unter Führung des Bundes, in ein Kartellverhältnis gebracht werden, das jedem Arbeitgeberverbande seine volle Selbständigkeit läßt, das aber die einheitliche Behandlung der gemeinschaftlich interessierenden Fragen gewährleistet. Ein Anschluß an eine Spitzenvereinigung, die das gesamte deutsche Unternehmertum zusammenschließt, soll in die Wege geleitet werden.

So werden die verschiedenen Vereine und Verbände der papierverarbeitenden Industrie künftig nicht mehr in Aschenbrödelstellung beiseite stehen, wenn die mächtigen Gruppen der Metallindustrie, der Textilindustrie oder des Baugewerbes ihren bestimmenden Einfluß auszuüben suchen, sondern sie werden, zu einem gewaltigen Arbeitgeberverbände zusammengeschlossen, in ähnlicher Stärke und mit sicherem Willen ihre Rechte und ihre Pflichten wahrzunehmen haben.

Der Arbeitgeber-Verband der Deutschen Buchhändler,

der am 6. Dezember 1918 unter Führung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler und unter Teilnahme der führenden Persönlichkeiten aus allen buchhändlerischen Vereinigungen des Deutschen Reiches gegründet wurde, wird sich auf eine Reihe von Ortsgruppen stützen.

Die Ortsgruppe Berlin

ist unter Führung der Korporation der Berliner Buchhändler gegründet. Ihr gehört jede Firma an, die ihren Beitritt durch Unterzeichnung und Einsendung der anliegenden Meldefarte erklärt hat. Das Gebot der Stunde erheischt gebieterisch, unverzüglich den Anschluß zu suchen. Jeden Tag können an den Einzelbetrieb Forderungen herantreten, denen gegenüber er hilflos ist. Als Mitglied der Ortsgruppe Berlin des Arbeitgeber-Verbandes der Deutschen Buchhändler ist er in der Lage, die Entscheidung in die Hand seines Arbeitgeberverbandes zu legen. Im Interesse der Allgemeinheit unseres Standes ist es dringend erwünscht, daß nicht einzeln verhandelt wird, sondern daß nur die Gesamtvertretung unseres Berufs über Maßnahmen beschließt, mit denen letzten Endes das Wohl und Wehe unseres ganzen Standes verbunden ist.

Die Einberufung einer Versammlung der Berliner Kollegen, in der die Zwecke und Ziele eingehende Behandlung finden sollen, wird erfolgen, sobald der erforderliche innere Ausbau, der auf einer nach Leipzig einzuberufenden Sitzung von Vertretern der einzelnen Ortsgruppen erfolgen soll, weiter gediehen ist. Auch die von den Mitgliedern zu übernehmenden Pflichten werden in dieser Versammlung, zu der besondere Einladungen erfolgen, dargelegt werden. Der für eine angemessene Geschäftsführung und für eine Geschäftsstelle aufzuwendende Betrag muß von den Mitgliedern im Wege eines Jahresbeitrages erhoben werden, der indes sehr gering sein dürfte (vor-